

30. April 2018, 04:39

Gross-Chor schafft Broadway-Flair mit Gershwin



PH-Chor mit Orchester Santa Maria und Jazzcombo im Maihof. (Bild: Roger Grütter (Luzern, 29. April 2018))

MAIHOF · Der grosse Chor der Pädagogischen Hochschule Luzern swingte sich bestechend durch George Gershwins Musik. Und das Orchester Santa Maria mit der Jazzcombo der PH sorgte für jazzigen Sound und rhythmischen Groove.

Da spannten sie wieder zusammen, die drei Dozenten für Chorleitung an der Pädagogischen Hochschule Luzern: Hatten letztes Jahr Daniel Thut und Rainer Held den grossen Chor beim «Stabat Mater» von Jenkins geleitet und Pirmin Lang den Chor einstudiert, war es jetzt umgekehrt.

Und wenn die angehenden Lehrerinnen und Lehrer die Begeisterung für Rhythmik, Melodik und Harmonik so weitergeben werden wie am Samstag (und Sonntag) in Gershwins pulsierenden Kompositionen, werden ihre Schüler garantiert Lust an (auch anspruchsvoller) Musik bekommen. Was die 150 Sängerinnen und Sänger an klanglicher Dichte und rhythmischer Genauigkeit leisteten, brachte Broadway-Flair mitreissend in den quasi ausverkauften Kirchsaal Maihof.

Jazzversion mit einem «Girl Crazy»

Schon die Logistik des grossen Auftritts war gelungen: Das Orchester Santa Maria und die Jazzcombo der PH hatten eben Platz genommen, als der Chor schön geordnet von hinten her auf die Bühne ging und jeder schnell seinen Platz fand. Ein beeindruckender Anblick, der sich gleich beim Hintergrundsound in «Summertime» auch akustisch widerspiegelte. Yvonne Dalkan sang den Solopart zum sanften Streicherklang mit Intensität, und die Musik aus «Porgy and Bess» zog sich in all ihrer Vielfältigkeit durch das ganze Programm. Fast übergangslos – nur unterbrochen durch frenetischen Beifall – reihten sich die 15 ausgesuchten Stücke aneinander, und ein Highlight jagte das nächste. Zum Schlagzeug-Solo (Rafi Wolf) gesellte sich der wirbelnde Step-Dance von Francine Friedli, die auch ein kurzes Gesangssolo zum Besten gab; «I Got Rhythm» aus «Girl Crazy» wurde so mit nach und nach dazukommenden Instrumenten und dem Chor zu einer spannenden Jazzversion.

«Fascinating Rhythm» bis zum Schluss

Neben weiteren Solisten aus dem Chor mit guten Leistungen präsentierten sich Daniel Thut und Rainer Held als versierte Sänger mit schauspielerischem Talent: Thut als Sporting Life in «It Ain't Necessarily So» mit Hohn in der Stimme, Held als Porgy voluminös zur weich tönenden Klarinette.

In Porgys Liebesduett mit Bess (Yvonne Dalkan) stimmte der hier verkleinerte Chor sanft ein, das Saxofon-Solo (Pius Haefliger) klang betörend samtig.

Dann kam eine geballte Klangexplosion in «Oh, I Can't Sit Down» vom grossen Chor, und alle hüpften leicht mit, vor allem Dirigent Pirmin Lang. Er bereitete jeden Choreinsatz präzise vor, und die ausgelassene Stimmung bekam eindringlichen Sog in den Unisono-Einwürfen in «I Ain't Got No Shame» zwischen den fantastischen Soloeinlagen der Jazzcombo (neben Schlagzeug und Saxofon mit Thomas Schicker, Klavier, Andrea Isenegger, Gitarre und Simon Iten, Kontrabass).

Und die Zugabe «Fascinating Rhythm» wurde wunderbar zelebriert: Langsam verliessen Sängerinnen und Sänger die Bühne nach beiden Seiten und gingen singend und tänzelnd zum Ausgang, während das Orchester sich immer leiser werdend ausblendete. Feeling und Sound sorgten dafür, dass man beschwingt nach Hause ging.

Gerda Neunhoeffler

kultur@luzernerzeitung.ch

Diesen Artikel finden Sie unter:

<http://www.luzernerzeitung.ch/nachrichten/kultur/gross-chor-schafft-broadway-flair-mit-gershwin;art9643,1243545>